

Neubau Notzimmer Göbli

Rahmenkonzept

Präsentation GPK – BPK Januar 2021

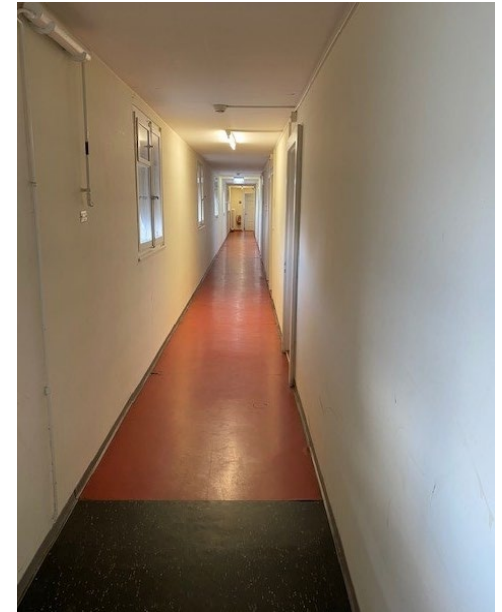


Ausgangslage



- temporäre Wohnmöglichkeit für Personen ohne Obdach (Einzelpersonen, Paare und Familien)
- Hilfe in Not als gesetzliche Aufgabe:
 - Bundesverfassung Art. 12 "Recht auf Hilfe in Notlagen"*
 - Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)*
 - Sozialhilfegesetz Kanton Zug (SHG)*
 - Gesetz über die Organisation und Verwaltung der Gemeinden (GG)*
 - Richtlinien der Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS Richtlinien)*
- Wegfall von gemieteten Notzimmern an diversen Standorten
- Befristete Notzimmer im alten Kantonsspital gemietet vom Kanton
- Zusätzliche Notwohnungen in der Stadt Zug (8 Wohnungen für Familien und 1 WG für Frauen)
- Betreuung Leitung mit Fachbereichsleiterin Sekretariat, Mitarbeiter vor Ort und ext. Person Reinigung

Bilder Notzimmer altes Kantonsspital



Ausgangslage

- Neue Betreuungsform erforderlich aufgrund Komplexität der Thematik von betroffenen Personen und der Werterhaltung des Gebäudes
- Aussprache Stadtrat Januar 2020: Entscheid die Führung des Betriebes an eine externe Organisation zu übertragen (Entflechtung zur Stadtverwaltung)
- Die Abklärung der Zuständigkeit und der Bedürftigkeit sowie die Zuweisung erfolgen über die Sozialen Dienste Stadt Zug
- Der externe Betreiber soll den Neubau Göbli und die Notwohnungen betreiben

Projekt Neubau



- 30 neue Notzimmer
- Erdgeschoss: Betriebs- und Nebenräume
- 5 Obergeschosse à 6 Zimmer teilweise als Wohnung abtrennbar
- Möbliertes Zimmer inkl. Nasszelle (Lavabo, Toilette), Dusche auf Etage, inklusive Reinigung
- Kochmöglichkeit in jeder Etagenküche
- Brandmeldeanlage, Videoüberwachung, elektr. Schliesssystem

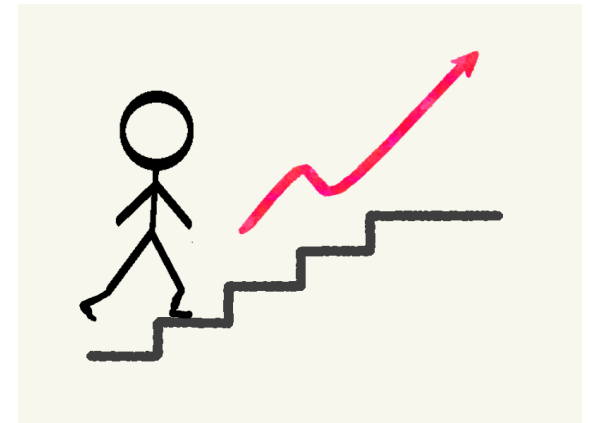
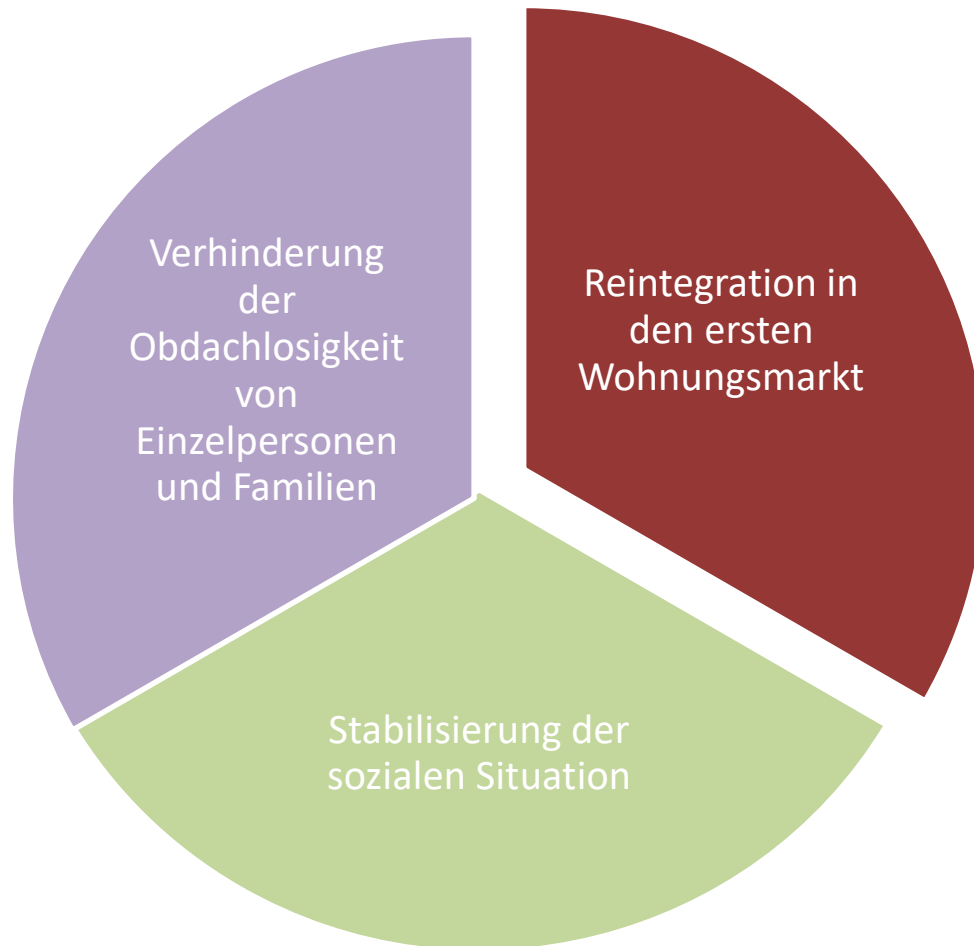
Adressatinnen und Adressaten

Einzelpersonen oder Familien mit Wohnsitz (Aufenthalt) in der Stadt Zug

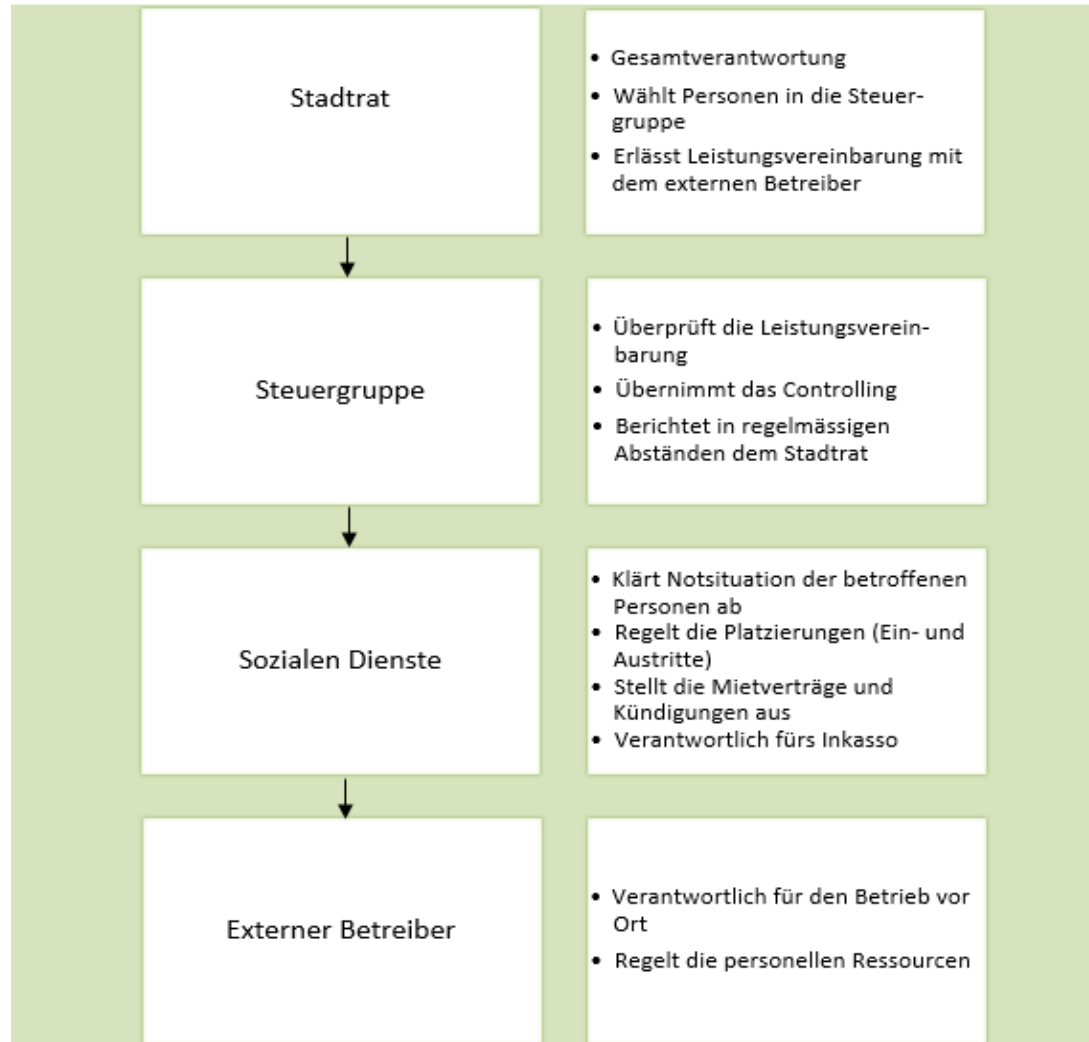
Mögliche Gründe für Wohnungslosigkeit oder Obdachlosigkeit:

- Arbeitslosigkeit
- Suchtmittelabhängigkeit
- Fehlendes soziales und familiäres Netzwerk
- Trennung / Scheidung
- Psychische oder physische Erkrankung
- Ungenügende Wohnkompetenz
- Sozial verwahrloste und randständige Menschen
- Jüngere, dissoziale Erwachsene mit sogenannter Mehrfachproblematik

Zielsetzung



Neue Organisation



Betreuung

- Niederschwelliges Wohnangebot
- Minimale Hilfe zur individuellen Lebensgestaltung unter Berücksichtigung von Ressourcen und Leistungsfähigkeit
- Betreuung durch ausgebildetes Personal (Soziale Arbeit, psychosoziale Ausbildung)
- Kurzberatung / Triage

Aufgaben Stadt Zug



- Stellt die Infrastruktur zur Verfügung (verantwortlich für Mobilien und Immobilien)
- Aufnahmeverfahren (Zuständigkeit, persönliche und finanzielle Situation)
- Klärung der Mitwirkungsbereitschaft
- Ausstellen des Beherbergungsvertrag (max. 1 Jahr)
- Inkasso der Miete
- Austrittsverfahren
- Organisation eines ausserordentlichen Austrittes bei Verstössen gegen die Hausordnung

Aufgaben der externen Organisation

- Betriebsführung
- niederschwellige Betreuung der Bewohner*innen:
 - *Sicherheit und Ordnung*
 - *Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz*
 - *Hilfe in administrativen Angelegenheiten*
 - *Hilfe bei der Wohnungssuche*
- personelle Ressourcen (Verfügbarkeit tagsüber; Pikettdienst in der Nacht und an Wochenenden)
- Reinigung der allg. Räumlichkeiten und der Zimmer
- Qualitätsmanagement
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Dienststellen